

Yoyoca – Hilfe für Kinder in Not e.V.

Jahresbericht 2019





Inhalt

Vorwort – 4

Mosambik heute – 5

Klima und Umwelt / Bildung /
Positive Ausblicke

Was wir in 2019 erreichen konnten – 7

Gemeinsam können wir mehr –
Milchlieferung für unterernährte Kinder
in Muvamba, Mosambik

Siloah – Wasserzisterne für die
Schule in Chiculecule

Spendenaktionen in Deutschland – 11

Finanzbericht 2019 – 12 / 13

Danke – 14

Impressum – 15

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

In Ihren Händen halten Sie unseren Jahresbericht für das Jahr 2019. Yoyoca - Hilfe für Kinder in Not e.V. möchte hierdurch nicht nur Rechenschaft über das zurückliegende Geschäftsjahr ablegen, sondern Ihnen auch einen Einblick in die Arbeit unseres Projektpartners und die Verwendung Ihrer Spenden vor Ort in Mosambik gewähren.

Unser Ziel war und ist eine Verbesserung der Lebensbedingungen der unter extremer Armut leidenden Kinder. Seit unserer Gründung tragen wir dazu bei, durch die finanzielle Unterstützung von gut durchdachten Projekten vor Ort, die in Zusammenarbeit mit unserem zuverlässigen Projektpartner, der Mission der Redemptoristen, umgesetzt werden. Diese argentinischen Redemptoristen sind übrigens in einem ländlichen Gebiet von 54 Gemeinden tätig, die sich über einen Radius von 2.500 km² erstrecken (zum Vergleich: das Saarland hat 2.570 km²)!

Unsere Projekte zielen alle darauf an, Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten: die Menschen vor Ort zu stärken, um damit Kinder dauerhaft aus der Not zu holen. Seit 2016 unterstützen wir immer wieder den Kampf gegen die Mangelernährung in Muvamba durch das Projekt „Gemeinsam können wir mehr“, so auch in 2019 und auch wieder in 2020.

Hinzu kommt, dass wir in 2019 durch das Projekt „Siloah“ die Wasserversorgung und damit die hygienischen Bedingungen für 350 Schülerinnen und Schüler der Grundschule in Chiculecule verbessern.

Schauen Sie sich die Videos auf unseren Seiten an: Die Freude sowie die Dankbarkeit der Kinder erfüllen uns mit großer Freude und motivieren uns jedes Mal aufs Neue. Besonderer Dank gilt dabei der Mission der Redemptoristen, die mit viel Hingabe, Zuverlässigkeit und unermüdlichem Einsatz die Projekte vor Ort durchführen. Auch unseren Mitgliedern sei für ihr ehrenamtliches Engagement herzlichst gedankt.

Am meisten aber möchten wir uns jedoch bei all unseren Spendern bedanken: Ohne Sie alle könnte diese wichtige Arbeit nicht fortgesetzt werden!

DAHER: VIELEN DANK für Ihre Mithilfe!
Bitte unterstützen Sie auch weiterhin die Kinder in Mosambik!

Herzliche Grüße
Ihr Vorstand

Laura Álvarez
(Vorsitzende)

Diego Álvarez-Cienfuegos
(Schatzmeister)



Mosambik heute

Nach dem Ende des Bürgerkriegs im Jahr 1992 verbesserten sich die politische und wirtschaftliche Situation in Mosambik. Der Friedensschluss, der 1992 den 15-jährigen Bürgerkrieg beendete, hat bis jetzt gehalten. Die Brücken und Straßen sind instandgesetzt und viele Felder entmint worden. Die Öl- und Gasvorkommen Mosambiks haben Investoren angelockt.



Obwohl die Wirtschaft zwischen 1992 und 2015 insgesamt klar gewachsen ist, gehört Mosambik aber noch immer zu den ärmsten Ländern der Welt: Korruption und eine mangelhafte staatliche Verwaltung verhinderten bis heute umfangreichere Verbesserungen. Aktuell durchlebt das Land eine schwere Krise und ist mit tiefgreifenden Herausforderungen konfrontiert.

Hierzu zählen teils mit Waffengewalt ausgetragene innenpolitische Konflikte, eine weiterhin angespannte Wirtschaftslage, hohe Staatsschulden sowie die weit verbreitete Korruption. Auch wenn die Regierung die Wichtigkeit von Korruptionsbekämpfung betont, sind Fortschritte kaum zu verzeichnen: Mosambik belegt auf dem Korruptionsindex 2019 den Rang 146 von 180 Ländern – im Vergleich: Deutschland ist auf Rang 9 (Quelle: Transparency International).

Rund 60 % der Bevölkerung lebt in extremer Armut (weniger als 1,90 US-\$/Tag). Die Lebenserwartung liegt bei nur 58 Jahren (im Vergleich: 81 Jahre in Deutschland).

Ein Drittel der Bevölkerung gilt als unterernährt und mehr als 12 % der 15- bis 49-Jährigen sind mit HIV infiziert.

Die Kindersterblichkeit ist hoch: 72 von 1.000 Neugeborenen sterben vor ihrem fünften Geburtstag. Trotzdem wächst die Bevölkerung in jedem Jahr um durchschnittlich 3 %. Dadurch ist in der Vergangenheit die absolute Zahl der Armen gleichermaßen hoch geblieben - obwohl die prozentuale Armutsquote sank. Der Entwicklungsindex der UN verzeichnet Mosambik auf Platz 180 von 189 Ländern.

Klima und Umwelt

Erschwert wird eine positive Entwicklung dadurch, dass Mosambik zu den vom Klimawandel am stärksten bedrohten Ländern Afrikas gehört – auch wenn der durchschnittliche Mosambikaner mit seinem CO²-Fußabdruck in der globalen Rangliste der Klimasünder relativ wenig dazu beiträgt (Quelle: Germanwatch).

Aufgrund der Erderwärmung sind die Regenzeiten wesentlich unberechenbarer und gleichzeitig die Regenmengen fortlaufend geringer geworden. Mosambiks Landwirtschaft, größter Wirtschaftssektor der Nation, müsste eigentlich schon weitaus produktiver und profitabler sein. Stattdessen schlagen sich die Kleinbauern mit Ernteausfällen, Fluten und Dürren herum.



Mosambik heute

Wirbelstürme gehören zu den üblichen Wetterphänomenen in Mosambik. Jedoch haben sich die Auswirkungen der Wirbelstürme durch den Klimawandel verschlimmert: weil die Erde wärmer wird, schmilzt das Polareis, der Meeresspiegel steigt und an der Küste werden die Flutwellen höher. Bei Wirbelstürmen wächst die Regenmenge, die auf Städte, Dörfer und Äcker niedergeht.



In Folge treten die Flüsse über die Ufer, Dämme drohen zu brechen, fruchtbare Erde wird weggeschwemmt. Wie schon in den Vorjahren wurde Mosambik auch im Jahr 2019 von einem katastrophalen Wirbelsturm („Idai“) heimgesucht. Die Auswirkungen dieser Katastrophe, wurden erst im Laufe des Jahres 2019 sichtbar. Hunderte Personen sind ertrunken, Häuser und Infrastruktur in den betroffenen Regionen sind zerstört, Hunderttausende obdachlos, Tausende waren lange nach dem Wirbelsturm von der Außenwelt abgeschnitten. Cholera-Fälle wurden gemeldet, Teile der Ernte wurden vernichtet.

Durch illegale Abholzungen und den Anbau von Monokulturen von Energiepflanzen (zur Herstellung von Biokraftstoffen) sind massive Umweltschäden in Mosambik zu befürchten.

Auch bergen der Kohleabbau und der Bau großer Wasserkraftwerke ökologische Gefahrensituationen. Die Artenvielfalt ist außerdem wie in vielen Ländern Afrikas durch Wilderei bedroht.

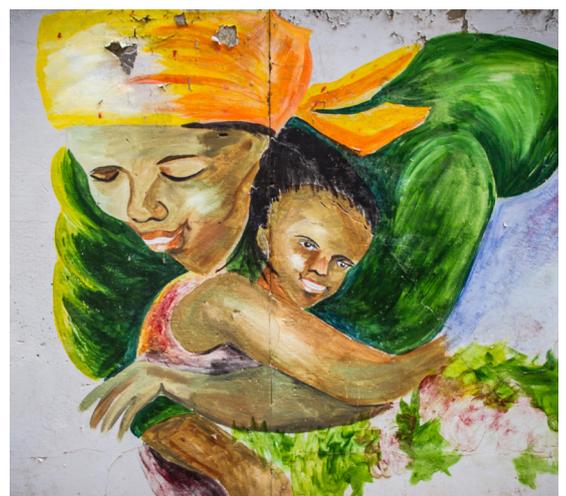
Bildung

Etwa 45 % der Mosambikanerinnen und Mosambikaner sind jünger als 15. Das Bildungssystem ist dieser Herausforderung nicht gewachsen: im Jahr 2015 schlossen weniger als die Hälfte der Kinder die Grundschule ab (*Quelle: Weltbank*).

Bildung ist aber die Voraussetzung, dass die Menschen ihre wirtschaftliche Situation aus eigener Kraft verbessern können. Doch in Mosambik existieren zu wenige Schulen, zu wenig Lehrkräfte und zu wenig Lehrmaterial. So unterrichtet im Durchschnitt jede Lehrkraft 55 Grundschulkinder. Zudem fehlt den meisten Lehrerinnen und Lehrern eine fundierte Ausbildung: sie verdienen zu wenig, um davon leben zu können, und müssen oftmals unter schwierigsten Bedingungen arbeiten.

Positive Ausblicke

Trotz allem kann Mosambik aktuell auch Verbesserungen vermelden: so stieg beispielweise die Anzahl der eingeschulten Kinder von 55% auf gut 90 %. Die Lebenserwartung erhöhte sich zwischen dem Jahr 2000 und 2016 um 10 Jahre auf nunmehr 58 Jahre. Der Anteil der unterernährten Menschen sank von 40% (2000) auf 31% (2016). Auch wenn die Zahlen ermutigend sind, zeigen sie allerdings auch, dass noch sehr große Anstrengungen notwendig sind, um allen Menschen in Mosambik ausreichend Nahrung, ein höchstmögliches Maß an Gesundheit sowie Bildung anbieten zu können.



Was wir in 2019 erreichen konnten

Gemeinsam können wir mehr – Milchlieferung für unterernährte Kinder in Muvamba, Mosambik

Eine adäquate Ernährung in den ersten Lebensjahren ist von elementarer Bedeutung für die gesunde physische und kognitive Entwicklung von Kindern. In Mosambik, einem der ärmsten Länder der Welt, ist die Lebenssituation von Müttern und Familien jedoch so besorgniserregend, dass diese nicht immer für das Grundlegendste sorgen können. Unterernährung aufgrund extremer Armut, aber auch HIV-Infektionen u.a. hindern viele Mütter daran, stillen zu können.

Deswegen finanziert Yoyoca e.V. seit 2016 dieses Projekt der katholischen Mission in Muvamba, die durch die monatliche Lieferung von Babynahrung (Milchpulver) sowie einer Cerealien-Mischung gezielt Mütter, deren Kinder zwischen 0 und 4 Jahren an Mangelernährung und Untergewicht leiden, unterstützt.



An einer im ländlichen Raum eingerichteten Ausgabestelle kann die Milch gegen einen symbolischen Beitrag, der das eigene wirtschaftliche Engagement der Familien fördert, erworben werden. Darüber hinaus entsteht bei der Nahrungsmittelübergabe Raum für sensibilisierende und aufklärende Gespräche. Zusammen mit oftmals gleichzeitig stattfindenden Gesundheitsuntersuchungen durch geschultes Personal kann so nachhaltig eine Verbesserung der Gesamtsituation erreicht werden.

Projekte in Zahlen

Gemeinsam können wir mehr – Milchlieferung für unterernährte Kinder in Muvamba, Mosambik (S. 7)

Projektziel	Verminderung der Anzahl unterernährter Kinder in Muvamba und Sensibilisierung der Mütter hinsichtlich der Bedürfnisse und Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung ihrer Kinder
Geförderter Projektzeitraum	Januar bis Dezember 2019
Projektvolumen	2.460,00 €
Projektpartner	Kongregation der Redemptoristen in Muvamba
Ø geförderte Kinder pro Monat	47
Kosten pro Tag/Kind	0,15 €

Anmerkung zur Finanzierung des Projektes:

Da der geförderte Projektzeitraum in 2020 andauert, spiegelt der Finanzbericht 2019 noch nicht die gesamten Projektausgaben wider, sondern nur jene Ausgaben, die zwischen Januar und Dezember 2019 getätigt wurden.

Siloah – Wasserzisterne für die Schule in Chiculecule (S. 9)

Projektziel	Verbesserung der Wasserversorgung und damit der Hygienebedingungen der Grundschule „Escuela Primaria Completa“ in Chiculecule, Muvamba
Geförderter Projektzeitraum	Dezember 2019 (Baumaßnahme bis Sommer 2020)
Projektvolumen	3.000,00 €
Projektpartner	Kongregation der Redemptoristen in Muvamba

Was wir in 2019 erreichen konnten

Siloah – Wasserzisterne für die Schule in Chiculecule

Yoyoca e.V. bietet Schülern Zugang zu sauberem Wasser und unterstützt die Grundschule „Escuela Primaria Completa“ in Chiculecule, Muvamba (Mosambik) durch die Mitfinanzierung eines Wassertanks. Auch die Gemeindeglieder vor Ort packen an und leisten ihren Beitrag zum Bau der Zisterne. Mit Hilfe dieses Tanks kann die Schule Regenwasser speichern, was das Leben der Lehrer und der rund 350 Schüler erheblich erleichtert.

In der Regel sind Frauen und Kinder für die Wasserversorgung verantwortlich und müssen zumeist mehrmals täglich zu entfernten Wasserstellen laufen. Lange Märsche nehmen viel Zeit in Anspruch und daher können diese Kinder oft nicht regelmäßig zur Schule gehen, was ihre Bildungssituation verschlechtert. Folgen von häufigen Dürreperioden sind Krankheiten, die durch verunreinigtes Wasser verursacht werden. Mit der Bereitstellung der Zisterne durch Yoyoca e.V. wird diesen Missständen entgegengewirkt.

Der Wassertank befindet sich zwischen den 4 Hütten der Schule, und empfängt das Wasser direkt aus den Regenrinnen dieser Hütten, von wo es durch Wasserrohre in den Tank abfließt. Dieser Tank enthält durchschnittlich mindestens 40.000 Liter Wasser und wird besonders in der Regenzeit gut gefüllt sein. Um so viel Wasser zu Fuß zu bekommen, würde ein Kind viele Stunden laufen und tragen müssen. Das Wasser dient dann nicht als Trinkwasser, sondern zum Kochen und Waschen.

Mit der Geldüberweisung durch Yoyoca e.V. konnte der Bau des Wassertanks im Dezember 2019 starten. Die Baumaßnahmen werden sich bis zum Sommer 2020 hinziehen. Mit dem Bau des Wassertanks direkt an der Schule versorgt Yoyoca e.V. Lehrer und Schüler mit Wasser zum Waschen und Kochen. Diese Maßnahme wirkt dem Wassermangel langfristig entgegen und erleichtert damit vielen betroffenen Menschen das Leben.



Projektausblick auf das Jahr 2020

Gemeinsam können wir mehr

[Projekt seit 2016]

Nach Rücksprache mit unserem Projektpartner, der Mission der Redemptoristen, haben wir beschlossen, die Finanzierung des Projektes „Gemeinsam können wir mehr“ auch in 2020 fortzuführen. Auf diese Weise trägt Yoyoca e.V. dazu bei, das Kindeswohl vor Ort nachhaltig zu fördern.

Für dieses Projekt benötigen wir noch weitere Spenden.



Spendenaktionen in Deutschland

Milonga

Auch in diesem Jahr veranstaltete die Tangoschule Tango VidaMia (<http://www.tango-vidamia.de/>) eine Milonga, bei der Yoyoca e.V. vertreten war, um den Besuchern Rede und Antwort zu offenen Fragen rund um unsere Arbeit zu stehen.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals bei Nina González und Uwe Kops für die Ausrichtung dieses Abends bedanken. Natürlich gilt unser Dank auch allen Gästen des Abends, die unsere Arbeit durch ihr Kommen und ihre Spenden unterstützt haben.



Künstler-Postkarten

Die Yoyoca Postkarten des Kölner Künstlers Jörn Lange konnten wieder erfolgreich für 5€/Set verkauft werden. Der Erlös des Verkaufs kommt zu 100% den Projekten in Mosambik zugute. Die Motive der Bilder sind von Kindern inspiriert.

***Sie sind an den Postkarten interessiert?
Sprechen Sie uns an!***



Tombola

Eine Tombola beim Weinhändler Jacques' Weindepot wurde zugunsten von Yoyoca e.V. durchgeführt. Unser Dank gilt allen Beteiligten!

Feiern

Viele Privatleute sammelten mit unseren neuen Spendenboxen bei ihren Feiern wie Hochzeiten, Geburtstagen usw. ebenfalls Spenden für Yoyoca e.V. – wir hoffen die Spender haben die Feiern in vollem Maße genossen!

Interessierte Spender können sich gerne bei uns melden: wir stellen die attraktiven Yoyoca-Spendenboxen gerne zur Verfügung.

Finanzbericht 2019

Übersicht Erträge und Aufwendungen, 01.01.2019 – 31.12.2019

Verwaltungskonto: IBAN: DE46370601930022926020 / Konto-Nr.: 22 926 020

Spendenkonto: IBAN: DE68370601930022926012 / Konto-Nr.: 22 926 012

Erträge		EUR
1	Mitgliedsbeiträge und Spenden	3.814,90
	Mitgliedsbeiträge	780,00
	Spenden Privatpersonen	2.534,90
	Spenden Unternehmen	500,00
2	Erträge aus Veranstaltungen	0,00
3	Sonstige betriebliche Erträge	110,00
	Verkauf Postkarten	110,00
4	Übertrag Vorjahr	5.812,43
5	Zinsen	0,00
	Summe Erträge	9.737,33

Finanzbericht 2019

Aufwendungen		EUR	%
1	Projektausgaben	-5.551,50	95
	Projekt "Gemeinsam können wir mehr"	-2.460,00	
	Projekt „Siloah“	-3.000,00	
	Bankgebühren	-91,50	
2	Werbe- und Verwaltungsausgaben	-277,24	5
2.1	Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-168,34	3
	Internetauftritt	-126,80	
	Spendenbox	-41,54	
2.2	Verwaltung	-108,90	2
	Bankgebühr Debitkarte	-5,00	
	Postfach Jahresmiete	-19,90	
	Kontogebühren	-84,00	
	Summe Aufwendungen	-5.828,74	100
BILANZ ZUM 31.12.2019		3.908,59	

Erläuterungen: Im Jahr 2019 dienten 95 Prozent der Ausgaben den satzungsgemäßen Aufgaben des Vereines in der Projektarbeit. Die Werbe- und Verwaltungsausgaben beliefen sich demnach auf 5 Prozent. Der Verein ist bestrebt, seine Werbe- und Verwaltungsausgaben durch die Mitgliederbeiträge zu decken und führt daher ein Verwaltungskonto, auf dem alle Mitgliederbeiträge eingezahlt und von dem alle Verwaltungsausgaben getätigt werden. 2019 wurden die Werbe- und Verwaltungsaufwendungen zu 100 Prozent durch die Erträge seitens der Mitgliederbeiträge gedeckt.

Köln, im Februar 2020



gez. Diego Álvarez-Cienfuegos

Schatzmeister

Yoyoca – Hilfe für Kinder in Not e.V.

Danke!

Seit der Gründung legt Yoyoca e.V. darauf Wert, in Mosambik Hilfe für Kinder in Not zu leisten. Zusammen mit einem ebenso verlässlichen wie integren Partner, der Mission der Redemptoristen, können wir durch die Förderung von Projekten diese Unterstützung anbieten.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle all denen, die uns in 2019 durch ihre Spenden unterstützt haben.

Besonders erwähnt seien an dieser Stelle nochmals Nina González und Uwe Kops für die Ausrichtung der Milonga.

Ohne das Vertrauen der Spenderinnen und Spender ist diese Arbeit nicht möglich. Ihre Spende ist ein wichtiger Beitrag für die Linderung der Not in Mosambik.

Im Namen der Familien und Kinder möchten wir Ihnen sagen:

Vielen Dank, Muito obrigado für Ihre Hilfe!

Impressum



Yoyoca - Hilfe für Kinder in Not e.V.
Postfach 190234
D - 50499 Köln

E-Mail: info@yoyoca.org
www.yoyoca.org



Redaktion: Maite Mendizabal
Fotos: Yoyoca - Hilfe für Kinder in Not e.V.,
Mission der Redemptoristen in Muvamba/Mosambik
Grafische Gestaltung: Nele Reimer



Yoyoca - Hilfe für Kinder in Not e.V.

Postfach 190234

D - 50499 Köln

E-Mail: info@yoyoca.org

www.yoyoca.org